

Zeitschrift: Berner Rundschau : Halbmonatsschrift für Dichtung, Theater, Musik und bildende Kunst in der Schweiz

Herausgeber: Franz Otto Schmid

Band: 1 (1906-1907)

Heft: 6

Buchbesprechung: Bücherschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweiz.

Dr. Arnold Schrag. Eine pädagogische Studienreise nach Eldorado. Verlag von Gustav Grunau, Bern, 1906. Preis Fr. 2.80.

Ein Buch über Tagesfragen, das zugleich Literatur ist: eine Seltenheit und eine Freude! Nicht weil ein Mantel von Dichtung um das feste Gefüge des Werkes geschlungen ist, besitzt dieses bedeutende Buch literarischen Wert. Fiktion ist noch lange nicht immer Literatur. Es braucht Kunst dazu, Stil und Ausdruck; es braucht vor allen Dingen Gehalt dazu und Originalität: das Werk muß leben, es muß darin etwas mitpulsieren von der Persönlichkeit des Verfassers. Das alles finden wir in Dr. Schrags Buch, es steht ein Mann dahinter, der nicht bloß geschrieben hat, um zu schreiben, sondern weil er es in sich hatte und weil es nötig war. Möge es auch nützen! Denn hier haben wir ein Werk, das Klarheit verbreitet, wo seit Jahren Dunkelheit geherrscht hat. Viel mehr als gegen alte Uebelstände unseres Schulwesens — es werden auch freilich solche aufgedeckt — wendet sich der Verfasser gegen gewisse moderne Schlagwörter und das Versessensein auf irgend ein alleinseligmachendes System. Es ist hier nicht Raum, um auch nur ein summarisches Verzeichnis der wichtigsten Abschnitte mitzuteilen. Nur einen Punkt möchte ich hervorheben: Dr. Schrag verlangt von allen höheren Schulen, daß sie ihre Schüler zum selbständigen, freien Lesen anleiten und ihnen die Muttersprache und die heimische Literatur lieb und vertraut machen; in der Befolgung dieses Postulates sieht er das einzige Mittel, eine wahrhaft gebildete Generation in allen „gebildeten“ Ständen heranzuziehen: „Wissen Sie,

ihre Jungen kommen ja gar nicht zum Lesen, und das nenne ich eine Verfehltheit, eine Kalamität.“ E. D.

Ausland.

Pastorengeschichten und anderes von Kurt Aram. Verlag von Albert Langen in München. Preis geb. Mk. 3.50.

Verschiedenen dieser hier zu einem Band vereinigten Skizzen und Geschichten sind wir schon im „Simplicissimus“ begegnet. Wiewohl wir selbst nichts weniger als zu den Pietisten und Frömmigkeitsheuchlern gehören, haben uns doch die drei ersten dieser Erzählungen, die von Pastoren handeln, unangenehm berührt. Selbstverständlich haben ja die Pfarrer, so gut wie andere Menschen, ihre Schwächen, und kein vernünftiger Mensch hätte es Kurt Aram übel genommen, wenn er diese Schwächen in objektiv-humorvoller Weise zur Darstellung gebracht hätte. Aber wie hier einzelne Abnormitäten einzelner abnormer Pastoren vergröbert und breitgetreten werden, um den ganzen Stand lächerlich zu machen, das zeigt zu sehr das Absichtliche und Gesuchte, als daß es einen Menschen nicht abstoßen müßte, der auch in einer gegenteiligen Ansicht noch die Ueberzeugung achtet.

In den andern Erzählungen kommt dann das satirische Talent des Verfassers, der schon durch seine früheren Bücher bewiesen hat, daß er über ein bedeutendes Können verfügt, viel tendenzloser zum Ausdruck. Es hat darunter wahre Kabinettstücke humorvoller Erzählungs- und Darstellungskunst, die von feiner Beobachtungsgabe und tiefgehender Kenntnis der menschlichen Seele und ihrer Schwächen und Torheiten zeugen. So z. B. die kostliche Geschichte „Seine höchsten Herrschaften“ oder die von prachtvoller Realistik erfüllte Skizze „Durchs Fenster“. F. O. Sch.

Für den Inhalt verantwortlich die Schriftleitung: Franz Otto Schmid in Bern. Alle Zuschriften, die den Textteil betreffen, sind direkt dahin zu richten. Der Nachdruck einzelner Originalartikel ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Schriftleitung gestattet. — Druck und Verlag von Dr. Gustav Grunau in Bern.